

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 29 (1935)
Heft: 5

Nachruf: Zur Chronik : aus Kultur und Natur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rundschau

Zur Chronik.

Aus Kultur und Natur.

1. Die Reste des einstigen Weltreichsvolkes der *Affyrer* sollen nun endlich in *Syrien* Ruhe finden. 4—5000 von ihnen seien bereits dort angesiedelt, die andern sollen folgen.

Ein *Internationaler Frauenkongreß* hat kürzlich in *Konstantinopel* stattgefunden. Man bedenke: an einem einstigen Mittelpunkt des Islam, mit dem Harem und der Verschleierung der Frau!

Auf den *Philippinen* haben die Frauen bei der Entscheidung über die neue Verfassung mitgestimmt.

In England erregt eine Frau von *Elft* Aufsehen dadurch, daß sie gegen jeden Vollzug einer *Todesstrafe* Demonstrationen veranstaltet. Ehre sei ihr!

In *Szetschuan* in China sind 800 *Bergleute* bei einer Wasserkatastrophe umgekommen.

Benedetto Croces, des bekannten, antifaschistisch gesinnten italienischen Philosophen und Geschichtschreibers, sämtliche Werke sind auf den faschistischen Index gesetzt worden.

Der berühmte rumänische Dichter *Panait Istrati*, der als früherer Anhänger einige wirksame Schriften gegen den Bolschewismus verfaßt hat, ist in verhältnismäßig jungen Jahren gestorben. Ebenso ist in Nizza, sechzigjährig, der wegen seiner „Sexualforschung“ nicht weniger berühmte Doktor *Magnus Hirschfeld* aus Berlin gestorben, den ich mit Doktor Max Hodann zusammen für einen der Zerstörer der Wahrheiten halten muß, auf denen wirklich menschliche Kultur ruht, und einen Zerstörer besonders auch des Sozialismus und aller Freiheit, die am „Ausleben“ zugrunde geht. Er selbst hat es sicher nicht *so* gemeint!

2. In Brasilien und auf den Philippinen haben *Wirbelfürme*, *Ueberschwemmungen* und *Erdrutsche* Hunderte von Menschenleben gekostet.

Auf der Insel Formosa sind durch *Erdbeben* etwa 3000 Menschen ums Leben gekommen und etwa 12,000 schwer verletzt worden.

Ein „*Welterdbeben*“ sei auf der ganzen Erde mehr oder weniger gespürt worden.

17. Mai.

Zur schweizerischen Lage.

Das politische Leben der Schweiz (das ja in diesen Uebersichten vorwiegend beachtet wird) kreist in dieser Berichtszeit um die gleichen Punkte wie in der letzten.

Diesmal ist eine Zeitlang die *Außenpolitik* (um nochmals dieses leider viel zu anspruchsvolle Wort zu brauchen — denn wir haben keine wirkliche Außenpolitik, obgleich wir eine haben *sollten* und *könnten*) im Vordergrund gestanden, und zwar zunächst in Gestalt des *Falles Jacob*. Die deutsche Antwort auf die Note des Bundesrates, welche die Wiederauslieferung Jacobs verlangte, ist schlimmer ausgefallen, als ich mir eigentlich gedacht hätte. Denn eine großartige Gebärde der Generosität gegenüber der „kleinen Schweiz“ wäre diesen Leuten allfällig doch möglich gewesen und hätte international günstig gewirkt. Statt dessen kam nach langem Abwarten eine von höhnischer Geringsschätzung eingegebene Note, welche, ohne sich auf das schweizerische Beweismaterial für das Gegenteil überhaupt einzulassen, kurzweg behauptete, die amtlichen deutschen Organe hätten mit der Verschleppung Jacobs nichts zu tun gehabt. Aber man muß wohl bedenken, daß, wenn auch eine solche hochherzige Gebärde diesen Leuten vom Dritten Reich möglich gewesen wäre, sie daran wohl durch die Tatsache verhindert worden wären, daß Jacob ein Jude ist, und daß es, wie anderwärts gezeigt wird, draußen jetzt auf eine neue Judenhetze geht. Gut orientierte Deutsche erklären auch, Jacobs Unschädlichmachung sei besonders aus Reichswehrkreisen verlangt worden,